

Bundesrat fördert Biotreibstoff

Bern. – Der Bundesrat will die Nachfrage nach Biotreibstoffen mit steuerlichen Anreizen fördern. In seiner gestern verabschiedeten Botschaft zur Änderung des Mineralölsteuergesetzes schlägt er vor, Treibstoffe aus erneuerbaren Rohstoffen wie Biogas, Bioethanol, Biodiesel sowie pflanzliche und tierische Öle von der Mineralölsteuer zu befreien. Heute wird beispielsweise ein Liter importiertes Bioethanol mit 72 Rappen belastet.

Die Massnahmen sollen allerdings für den Bundeshaushalt ertragsneutral sein. Der Bundesrat will daher die Mindereinnahmen durch eine höhere Belastung des Benzins kompensieren. Finanzminister Hans-Rudolf Merz geht davon aus, dass die Steuerbelastung beim Benzin im Einführungsjahr um ein bis zwei Rappen und langfristig um rund sechs Rappen je Liter zunehmen wird. Diese Preiserhöhung bezieht sich aber auf unvermishtes Benzin. Weil dem Benzin bis zu einem gewissen Grad steuerbefreite Biotreibstoffe beigegeben werden können, dürfte sich der Preis für die Konsumenten an der Tankstelle nur wenig ändern.

Der bundesrätliche Vorschlag stiess bei CVP und FDP auf Zustimmung. Nachdem der Bundesrat auf eine höhere Besteuerung besonders leistungsstarker Personenwagen verzichtet habe, mache er mit diesem längst überfälligen Entscheid wenigstens einen kleinen Schritt in Richtung ökologische Steuerpolitik, teilte die CVP mit.

Bei der Besteuerung von Personenwagen ist das letzte Wort aber noch nicht gesprochen. Die Umweltkommission des Ständerats hat gestern dem Bundesrat widersprochen. Sie will Autos mit vergleichsweise geringer Umweltbelastung über den Preis fördern und hat einer entsprechenden Standesinitiative aus dem Kanton Bern einstimmig zugestimmt. Im Gegenzug sollen Fahrzeuge mit hohem Energieverbrauch teurer werden. Da der Preis ein wichtiges Kriterium beim Autokauf sei, könne von solchen Massnahmen eine hohe Lenkungswirkung erwartet werden, schreibt die Kommission. (AP)

